

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **128 (2002)**

Heft 33-34: **Instand setzen und erneuern**

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

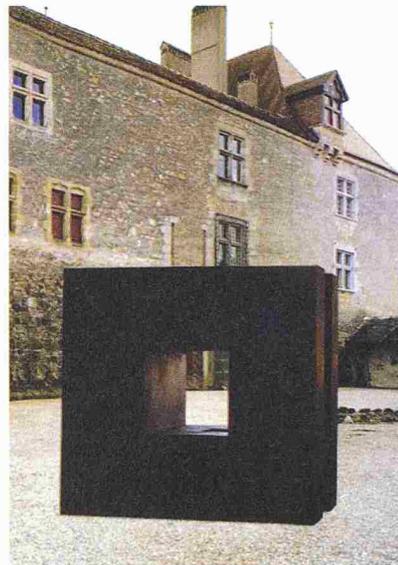
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Château de Gruyères zeigt bis 25. August eine Retrospektive der Werke aus der abstrakten Phase von Emile Angéloz. Das Ausstellungskonzept beruht auf der Konfrontation der Skulpturen mit der Architektur und der Lage des Schlosses.

Öffnungszeiten: 9–18 h (permanente Ausstellung: April–Oktober 9–18 h, November–März 10–16.30 h). Auskünfte: Office du Tourisme, 1663 Gruyères, Tel. 026 921 10 30, tourisme@gruyeres.ch (Bild: www.gruyeres.ch)



Gruyères, la cité retrouvée

Eine Stadt auf der Suche nach ihrem Gedächtnis

(sda/km) Im mittelalterlichen Städtchen Greyerz sollen die öffentlichen Räume sowie die Beleuchtung erneuert werden. Das auf fünf Jahre angelegte Projekt umfasst die innerstädtischen Verbindungswege, die Eingangstore, nicht mehr genutzte oder in Vergessenheit geratene (Markt-) Plätze, Wasserstellen sowie die öffentlichen Grünanlagen. Darüber hinaus entwirft der Lyoner Lichttechniker Roland Jéol ein Konzept für die vollständige Erneuerung der öffentlichen Beleuchtung. Die Stadt will damit nicht die Vergangenheit künstlich rekonstruieren. Indem bauliche Eingriffe aus der Mitte des 20. Jahrhunderts wie Parkings rückgängig gemacht werden, soll der «Genius Loci» wieder zu Wort kommen.

Das ursprüngliche, eher technisch ausgerichtete Projekt zur Instandstellung der Strassenpflasterung mündete durch die Arbeit von Jean-Pierre Dewarrat, Archäologe, und dem Architekten Yves Murith in Fragen nach der ursprünglichen Funktion der Freiräume, der Lage von Strassen und Gässchen, der Nutzung von öffentlichen

Plätzen – kurz in das Bedürfnis, verdeckte Spuren wieder hervorzuholen und damit auf gewisse Weise die kollektive Erinnerung wiederzubeleben.

Greyerz gehört zu den auf schweizerischer Ebene anerkannten schützenswerten Ortsbildern. Laut Claude Castella, Konservator der Kulturgüter des Kantons Freiburg, hängt die Qualität gebauter Umwelt wesentlich von den räumlichen Bezügen zwischen den Häusern und den Freiräumen dazwischen – Plätze, Strassen, Wege, Treppen, Gässchen oder Gärten – ab. In Greyerz ist es die Strassenpflasterung in ihrer Mannigfaltigkeit, die – vielleicht mehr als andernorts – die öffentlichen zwischenräumlichen Bereiche charakterisiert. Die Stadt will denn auch mit dem symbolischen Verkauf von Pflastersteinen einen Teil des 5 Millionen Franken teuren Projekts finanzieren.

Weitere Informationen zum Projekt sind erhältlich bei der Fondation Pro-Gruyères, Commune de Gruyères, Case postale, 1663 Gruyères, Tel. 026 921 21 40, www.pave-gruyeres.ch.